

BLOMBERGER STADTBOTE

MITTEILUNGEN DES SPD-STADTVERBANDES UND DER SPD-RATSFRAKTION BLOMBERG

SEPTEMBER 2020



**Am 13. September:
Zusammen mehr bewegen!**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit Blick auf den Wahltag stellen wir selbstbewusst fest: Wir brauchen keinen Vergleich mit anderen Kommunen unserer Größenordnung zu scheuen: Blomberg ist ein attraktiver Wohn-, Wirtschafts- und Bildungsstandort und unangefochtenes Mittelzentrum im lippischen Südosten!

Zu diesem positiven Bild tragen viele Menschen in unserer Stadt bei. In Wirtschaft und Gesellschaft wissen wir von der Bedeutung, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Dieser Zusammenhalt ist uns sehr wichtig – ihn wollen wir pflegen und weiter stärken. Gerade in der zu erwartenden Neuorientierung nach der Corona-Krise braucht es bei schwierigen Rahmenbedingungen eine klare Orientierung für die Zukunft.

Wir Blomberger Sozialdemokraten setzen bei dem notwendigen Neuanfang auf unseren zentralen Wertekanon von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Mit dieser Richtschnur und zugleich einer pragmatischen und bürgernahen Herangehensweise wird es uns gelingen, die Herausforderungen der Zukunft zu guten und sozial gerechten Lösungen zu bringen. Hierfür tritt eine gute Mischung von jungen und erfahrenen Kräften mit ihren Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen an.

Gemeinsam mit unserem neuen Bürgermeister Christoph Dolle an der Stadt- und Verwaltungsspitze blicken wir positiv nach vorne. Mit einem besonderen Sinn für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in unserer Stadt wollen wir gerade in „stürmischer See“ Kurs halten: für ein modernes und zukunfts zugewandtes, ein lebendiges und attraktives Blomberg!

Hierfür bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Bitte gehen Sie am 13. September 2020 zur Kommunalwahl und unterstützen Sie mit Ihren Stimmen den/die SPD-Ratskandidaten/-in und unseren neuen Bürgermeister Christoph Dolle!

Ihr
Thorsten Klatt van Eupen
Vorsitzender SPD-Stadtverband

Kunstrasenplatz feierlich eingeweiht

Fake-News: „Platz zu kurz“

Blomberg-Istrup. Für eine Schrecksekunde sorgte Blau-Weiß Istrup-Vorsitzender André Klaas in seiner Einweihungsrede zum neuen Kunstrasenplatz: „Der DFB hat leider festgestellt, der Platz ist zu kurz geraten ...“ – um gleich darauf jedoch mit einem Lächeln den Messfehler zu erläutern. Fortan stand der guten Stimmung auf dem für 850.000 Euro hochwertig umgebauten Rasenplatz nichts mehr im Wege.

Vor der Kulisse der Baustelle zum Umbau und zur Erweiterung der Mehrzweckhalle fanden sich zahlreiche Sportinteressierte ein, um dem besonderen Moment der Einweihung des ersten Kunstrasenplatzes in der Großgemeinde beizuwohnen. Bürgermeister Klaus Geise unter Hinweis auf den langen Weg der Realisierung: „Und heute stehen wir hier auf diesem hervorragenden Kunstrasenplatz in Istrup – und der steht wiederum für die ganze Großgemeinde. Die schon gute Sportstätteninfrastruktur in unserer Stadt hat heute eine neue Qualitätsstufe erreicht.“ Ebenso wie Stadtsportverbandsvorsitzender Ralf Dawitz lobte das Stadtober-

haupt die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten einschließlich der Lösung der Strukturfrage, denn mit dem Verzicht auf die mindergenutzten Sportplätze in Herrentrup und Großenmarpe wurden finanzielle Spielräume geschaffen, die die Schaffung des neuen Platzes erst ermöglichen. „Nur solch ein Interessenausgleich über die ganze Großgemeinde schafft eine stabile Basis für besondere Projekte in der Zukunft – diese Verlässlichkeit schafft Vertrauen auf beiden Seiten,“ so Geise und dann abschließend mit einem klaren positiven Statement: „Mit dem letztlich erfolgreichen Mühen um einen Kunstrasenplatz hat sich unsere lokale Politik erneut erfolgreich als verlässlicher Partner für den Blomberger Sport gezeigt. Ich wünsche mir, dass Sie auch weiterhin mit dieser Philosophie und mit diesem Einsatz zusammen für den Blomberger Sport unterwegs sind.“

Diesen Worten ließ er dann offiziell den ersten Anstoß folgen und passte den Ball symbolisch zu den Vertretern der künftig nutzenden Fußballvereine aus der Großgemeinde.



Blomberg-Istrup. Zeigten sich bei der Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes für die Großgemeinde mehr als begeistert (v.l.): André Klaas (Vorsitzender Blau-Weiß Istrup), Klaus-Peter Hohener (Vorsitzender Sportausschuss), Ortsvorsteher Jürgen Berghahn und Christoph Dolle (Beigeordneter und SPD-Bürgermeisterkandidat).

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Die kommunalen Bildungseinrichtungen Volkshochschule, Stadtbücherei und Musikschule stellen einen wesentlichen Teil an Lebensqualität in Blomberg sicher und eröffnen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Die SPD wird diese Einrichtungen weiter fördern und fortentwickeln. Dazu gehört unter anderem ein WLAN-Angebot, das wir in der Stadtbücherei einrichten wollen.

...und gehalten

Der Volkshochschule Lippe-Ost konnten im neuen IZIP moderne Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden. Das Fachseminar für Altenpflege wurde zukunftsgerichtet in die qualifizierten Hände des Johanneswerks gegeben und bleibt mit neuem Namen in Istrup. Die Stadtbücherei hat ihr freies WLAN-Netz bekommen.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

In enger Abstimmung mit dem Stadtsportverband werden wir einen neuen Anlauf für einen Kunstrasenplatz als Teil eines investiven Gesamtkonzepts unternehmen.

Wir wollen ein wirtschaftsfreundliches Klima in unserer Stadt, damit hier Investitionen getätigt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

...und gehalten

Mit der Fertigstellung des neuen Kunstrasenplatzes in Istrup für die ganze Großgemeinde konnte diese zentrale Wahlaussage erfolgreich eingehalten werden – letztlich komplett aus Eigenmitteln finanziert.

Umfangreiche private Investitionen in neue Industrie- und Wohngebäude dokumentieren die positiven Prognosen, die dem Standort Blomberg beigegeben werden.

Breitbandausbau bleibt Dauerthema

Licht und Schatten

Blomberg. Neben dem Breitbandausbau für die Blomberger Ortsteile (der Stadtbote berichtete) wird im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung parallel das Gewerbegebiet „Feldohlentrup“ mit deutlich verbesserter Internetgeschwindigkeit versorgt.

120 Standorte profitieren dann dort spätestens Ende dieses Jahres von Leistungen mit mindestens 2000 Mbit/s. Hierfür werden fünf Kilometer Trasse mit Kabeln bestückt. Für den Ausbau ist die sewikom GmbH aus Beverungen verantwortlich. Die Freischaltung der Leitungen soll im Herbst 2020 erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich hier auf 371.000 Euro. Da der Bund und das Land entsprechende Fördergelder bereitstellen, beträgt der Netto-Anteil der Stadt Blomberg 74.000 Euro.

Zwar ist der allgemeine Breitbandausbau im lippischen Südosten vorerst so gut wie abgeschlossen, dennoch gibt es

weiterhin zeitliche Verzögerungen, wie zum Beispiel im Blomberger Ortsteil Mossenberg.

Hierzu der Kreis Lippe in einer Pressemitteilung: „Die ‚Rosinenpickerei‘ größerer Unternehmen stellt ein wirtschaftliches und organisatorisches Problem dar. In der Konsequenz muss seit Beginn der Bauarbeiten um die ausgebauten Strecken herum gebaut werden. Dies bedeutet eine ständige Überplanung der Tiefbauarbeiten – stets mit Auswirkungen auf das Gesamtnetz im Kreisgebiet.“ Dennoch ist Landrat Axel Lehmann nicht unzufrieden: „Insgesamt wird mehr ausgebaut als ursprünglich geplant. Daher hat sich auch der Zeitplan neu entwickelt. Die sewikom verlegt weitere rund 70 Kilometer Kabel. Davon profitieren noch mehr Lipper.“

Aktuell sind rund 300 Kilometer im gesamten Kreis ausgebaut. Das Ausbauziel beträgt jetzt in der Summe 611 Kilometer.



Blomberg-Cappel. Im Austausch über den aktuellen Stand beim lippischen Breitbandausbau (v.l.): Kai-Timo Wilke und Martin Marhofen (sewikom GmbH), Christoph Dolle (Stadt Blomberg), André Gronemeier (Stadt Detmold), Ulrich Stephanides (Kreis Lippe), Stefan Spandler (sewikom GmbH) und Landrat Axel Lehmann.

Zusammenarbeit „Schwarz-Grün“ bereits beschlossene Sache?

SPD: Unser Rot ist bunt

Blomberg. Wie vor fünfundzwanzig Jahren – nach der Kommunalwahl könnte es in diesem Jahr passieren, dass sich so mancher Wähler der Grünen verwundert die Augen reibt, wie aus seiner grünen Stimme plötzlich ein Beitrag für ein „schwarzes Rathaus“ werden konnte. Am Ende einer solchen Zusammenarbeit stand damals ein Schuldenberg von über 46 Millionen Euro. Anzeichen für eine erneute Auflage dieses Bündnisses bei einem entsprechenden Wahlergebnis am 13. September gibt es für den aufmerksamen Beobachter eine ganze Reihe. Neuerdings fällt das Schweigen der Grünen zu einem neuen Baugebiet in der Kernstadt (Saulsiek II) auf. Äußerungen im Ausschuss für Bauen und Umwelt deuten daraufhin, dass das Thema hinter den Kulissen mit der CDU bereits ausgehandelt ist. Soll heißen: Zustimmung der Grünen zu einem Baugebiet, wenn es ein grünes Prestigeprojekt wird. Auffällig ist weiter das Schweigen der CDU zu den Vorwürfen, die die grüne Fraktionsspitze in Richtung mehrerer Ratsmitglieder unter Bruch der Verschwiegenheitsverpflichtung öffentlich erhoben hat („Vorteilsannahme im Amt“). Damit war u. a. die Bürgermeisterkandidatin der CDU angesprochen, doch weder sie selbst noch die CDU-Fraktion hat sich bislang kritisch dazu geäußert – Vorleistung für den Wunschpartner einer künftigen Koalition? Mit der CDU gemeinsam befeuert manche Äußerung der Grünen unterschwellig das Bemühen, Kernstadt und Ortsteile gegeneinander auszuspielen – teilweise ganz offen. Nach 50 Jahren Großgemeinde ein aus der Zeit gefallenes Unterfangen, das im Übrigen einem Faktencheck nicht standhält.

Einig ist man sich bei Schwarz und Grün auch in der platten Ablehnung der SPD-Politik, ohne eigene konkrete Inhalte zu

präsentieren. Inhaltsleere Formeln werden bemüht wie „Blomberg neu denken“ oder „besser machen“.

Am Unverständlichsten am Wirken der Grünen Ratsfraktion bleibt allerdings die seit Jahren andauernde Kritik an der Umweltpolitik der Blomberger SPD. Was soll denn aus grüner Sicht daran schlecht sein, dass die Stadt Blomberg bereits zum wiederholten Mal den European Energy Award, eine Auszeichnung für nachhaltige Energiepolitik, erhalten hat, in dieser Wahlzeit über eine Million Euro in energetische Sanierung gesteckt wurden, die Blomberger Stadtwerke in den letzten Jahren komplett auf Strom aus Kernenergie verzichtet haben und ihre Kunden nun schon seit 2013 ausschließlich mit zertifiziertem atomstrom- und CO₂-freien Strom beliefern und künftig so viel Windstrom durch Anlagen der Blomberger Versorgungsbetriebe erzeugt wird, dass es rechnerisch ausreicht, alle Haushalte der Kleinstadt und das Kleingewerbe zu versorgen? Weiter gingen mehrere Initiativen auf Anträge der Jusos-Ostlippe zurück; so die starke Ausweitung der städtischen Flächen für Blühwiesen und Blühstreifen, das Pflanzen von zusätzlichen Straßenbäumen über den Ersatz hinaus, das zielgerichtete Mähen von Straßenrändern nur noch soweit es die Verkehrssicherheit erfordert, das Mähen der Ränder an Wirtschaftswegen stark zu reduzieren und für Ausgleichs-, Brach- und Tauschflächen die ökologische Wertigkeit zu erhöhen (Übrigens zu den letzten beiden Punkten gab es im Ausschuss für Bauen und Umwelt keine Zustimmung durch das Grüne Ausschussmitglied.).

Schlecht für die Blomberger Grünen kann doch daran nur sein, dass dies alles ohne ihr Zutun in einem „roten Rathaus“ umgesetzt wird, denn für Blomberg gilt:

Rot ist bunt und ganz schön grün.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Die SPD spricht sich für einen kommunalen Bürgerwindpark aus, an dem sich die Einwohner unserer Stadt mit eigenen Kapitaleinlagen beteiligen können.

Schüler wie Lehrer werden auch künftig in den Schulen bestmögliche Arbeitsbedingungen vorfinden.

...und gehalten

An den zwei neuen Windkraftanlagen der Blomberger Versorgungsbetriebe konnten sich die BVB-Stromkunden in Form von gut verzinsten Sparbriefen beteiligen.

Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig die Ausstattung mit mobilen Endgeräten gewesen ist.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Wir erweitern das Gewerbegebiet „Am Westerholz“.

Die Friedhofsgebühren wollen wir in Zukunft stabil halten, indem wir für die Pflege öffentlichen Grüns auf Friedhöfen Mittel des städtischen Haushaltes einsetzen.

...und gehalten

Mit den Investitionen in Grundstücke, Straßen und Kanälen ist die Stadt in Vorleistung getreten und hat 32.500 qm neue Gewerbefläche geschaffen.

Mit 70.000 Euro Zuschuss p.a. werden die Gebühren abgemildert. Mit weiteren Maßnahmen wurde ein modernes zugleich bezahlbares Bestattungswesen geschaffen.

Dolle von der Leistungsfähigkeit der Anlagen beeindruckt

Windräder gehen bald ans Netz



Blomberg. In einem Ortstermin verschaffte sich Beigeordneter und Kämmerer Christoph Dolle (2. v. l.) einen umfassenden Eindruck von den beiden hochmodernen Windkraft-Anlagen, die in wenigen Wochen klimafreundlichen Strom produzieren werden.

Im Gespräch mit Peter Begemann (3. v. l.), Geschäftsführer der Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) und Günther Borchard (r.), SPD-Fraktionsvorsitzender und BVB-Aufsichtsratsvorsitzender, unterstrich Dolle, dass für ihn der Beitrag der BVB zur Energiewende unerwartet groß ist: „Die zurzeit im Bau befindlichen zwei Windkraftanlagen produzieren rechnerisch so viel Strom wie die Haushalte und das Kleingewerbe der gesamten Stadt Blomberg im Nieder- und Mittelspannungsbereich im Jahr verbrauchen – da-

mit wäre Blomberg in der Energieversorgung quasi autark“. Neben dem positiven Beitrag zur Energiewende, der mit den Anlagen realisiert wird, ist in den Augen Dolles besonders wichtig, dass es gelungen ist, den Anspruch auf eine rein kommunale Wertschöpfung umzusetzen: „Dabei wird es mit der Bürgerbeteiligung für Privatpersonen möglich, dass möglichst viele Menschen von der Erzeugung klimafreundlichen Stroms vor Ort profitieren. Mit der Beteiligung der beiden Stiftungen ‚Zukunft Blomberg‘ und der ‚Bürgermeister-Heinrich-Fritzemeier-Stiftung‘ wird das Gemeinwohl in der Großgemeinde Blomberg nachhaltig und langfristig unterstützt. So werden alle Menschen in der Großgemeinde indirekt zu Nutznießern der beiden Anlagen und profitieren davon.“

2014 – 2020: Investitionen in der ganzen Großgemeinde

Blomberg. Stärkung der zentralörtlichen Funktion einer Kernstadt und Ausbau der Infrastruktur sowie Erhalt der Lebensqualität in den Dörfern müssen kein

Widerspruch sein, wie die beispielhaften Investitionen und Initiativen der Stadt Blomberg in den letzten Jahren zeigen.

Kernstadt

- Städtebauliches Entwicklungskonzept (StEK)
- Umbau ehem. Schulgebäude zum Integrationszentrum „IZIP“
- Sanierung und Modernisierung Schulzentrum
- Neugestaltung Markt-, Martini- und Pideritplatz/Burggarten
- Wohnraumgewinnung für Flüchtlinge
- Freier WLAN-Empfang in der Altstadt
- Neugestaltung der Stadteingänge
- Breitbandausbau für das Gewerbegebiet „Feldohlentrup“
- Unterhaltung von 56 städtischen Gebäuden

Ortsteile

- Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)
- Feuerwehrgerätehaus in Herrentrup
- Neuer Kunstrasenplatz der Großgemeinde in Istrup
- Erstellung eines Wirtschaftswegekonzepes
- Neue Fahrzeuge für mehrere Löschgruppen der Feuerwehr
- Förderung Sporthaus Großenmarpe
- Sanierung und Erweiterung Mehrzweckhalle Istrup
- Breitbandausbau für schnelles Internet
- Unterhaltung von 47 städtischen Gebäuden

„Masterplan 100% Klimaschutz“

Kreis soll bis 2050 klimaneutral sein

Detmold. In den vergangenen vier Jahren hat der „Masterplan 100% Klimaschutz“ die Arbeit des Kreises Lippe im Bereich Klima und Umwelt definiert. Nun läuft die Förderphase für die bundesweite Exzellenzinitiative aus. „Mit dem Ende des Masterplans schließen wir ein Kapitel im Klimaschutz – allerdings nur, um ein neues Kapitel zu eröffnen. Im Klimaschutz liegen nun spannende neue Aufgaben vor uns“, erklärt Landrat Axel Lehmann. „Wir haben ein herausragendes Fundament für die kommende Klimaschutzarbeit gelegt. Ich bin überzeugt, dass wir bis 2050 ein klimaneutraler Kreis sind!“

Für den Kreis Lippe hat sich die Beteiligung am „Masterplan 100% Klimaschutz“ gelohnt: Über 70 Maßnahmen konnten die drei Masterplanmanager des Kreises anstoßen. Über 700 Gespräche mit Netzwerkpartnern und weiteren Akteuren sorgten dafür, dass weitere Projektideen entstanden sind. Sie haben sich aus dem Masterplan heraus entwickelt und werden somit künftig die Klimaschutzarbeit im Kreis definieren. „Durch die Mitgliedschaft im Masterplan konnten wir Brücken schlagen und Netze spinnen. Die Lipper können Klimaschutz! Diese Erkenntnis ist bis auf Bundes- und Landesebene vorgedrungen: Im Ergebnis hat uns das weitere Förderungen in Millionenhöhe eingebracht. In den vergangenen vier Jahren haben wir rund 17,5 Millionen Euro

Fördermittel für Zukunftsprojekte generiert, die auch den Wirtschaftsstandort Lippe stärken“, freut sich der Landrat. So ist der Kreis im Wettbewerb Kommunaler Klimaschutz NRW mit seinem Konzept für „Lippe_Re-Klimatisiert“ erfolgreich gewesen. Zudem wurde Lippe zusammen mit Bielefeld und Minden-Lübbecke als Wasserstoffmodellregion ausgewählt und nimmt im nächsten Jahr als einer von sieben deutschen Kreisen am europäischen Klimafolgeanpassungsprojekt „EvolvingRegions“ teil.



Kreis Lippe. Sieht den Kreis Lippe in Zukunft klimaneutral: Landrat Axel Lehmann

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Die SPD wird deshalb auch in Zukunft das Ehrenamt fördern und unterstützen.

...und gehalten

An unterschiedlichen Stellen konnten Ehrenamtler und ihre Projekte unterstützt werden: vom Sporthaus in Großenmarpe bis zur Grillhütte in Eschenbruch.

Medienentwicklungsplanung abgeschlossen

„Blomberger Modell“ mit Vorbildcharakter



Blomberg. Aus dem ursprünglichen Pilotprojekt ist ein Erfolgsmodell geworden. In der vergangenen Woche konnten die Verantwortlichen die erfolgreich abgeschlossene Medienentwicklungsplanung für den Schulstandort Blomberg vorstellen. Die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Kreis Lippe und der Bezirksregierung hat sich in jeder Hinsicht ausgezahlt.

Mehr als zehn Partner, immer mit der gesamten Schullandschaft der Stadt im Blick, dem Breitband-Büro der Bezirksregierung über die Medienberatung des Kreises Lippe, der Schlüssel zum Erfolg liegt in der engen Verzahnung und dem regelmäßigen Abgleichen der einzelnen Maßnahmen.

Mit dem jetzt vorgestellten Entwurf des Medienentwicklungsplans ist ein Mehrwert für alle Schulen wie auch der Kommune entstanden. Damit ist in Blomberg die Grundlage geschaffen worden, um die vorhandenen Fördermittel von Land und

Bund zielgerichtet und vollständig abzurufen.

„Wir waren uns zu Beginn nicht sicher, ob ein so vielschichtiges Vorhaben mit unterschiedlichen Partnern und einer Laufzeit von über einem Jahr nicht zum Scheitern verurteilt ist“, bekennt Markus Rempe (1.v.r.), Leiter Fachdienst Bildung beim Kreis Lippe. „Was wir aber erlebt haben, war der Wille auf allen Seiten, im Sinne der Lehrenden und Lernenden die bestmöglichen Lösungen zu erarbeiten und auch kritische Punkte offen anzusprechen, und das ist gelungen.“ Diese Einschätzung teilt auch Christoph Dolle (3.v.r.), Beigeordneter und Schuldezernent der Stadt Blomberg: „Der vorliegende Entwurf der Medienentwicklungsplanung versetzt uns in die Lage, nun schnellstmöglich auch politische Beschlüsse herbeizuführen und die aktuellen Fördermöglichkeiten auf einer fundierten und abgestimmten Grundlage schrittweise und vollständig auszuschöpfen.“

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Im Gegensatz zu anderen Kommunen wollen wir auch in Zukunft den Winterdienst gebührenfrei halten.

Wichtig ist uns, die städtischen Aufgaben und Ausgaben kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen.

...und gehalten

Trotz der Kritik der Gemeindeprüfungsanstalt sind wir dabei geblieben: keine Gebühren für den Winterdienst!

In dieser Wahlzeit haben wir uns zum Beispiel von einigen unrentablen Immobilien getrennt, die nicht für die Erledigung der Kernaufgaben der Stadt benötigt wurden.

FBvB plädieren für Christoph Dolle als Bürgermeister

Blomberg. In einer Pressemitteilung nehmen die Freien Bürger von Blomberg (FBvB) Stellung zum aktuellen Bürgermeisterwahlkampf und sprechen sich deutlich für Christoph Dolle aus.

Dort heißt es wörtlich: „Die Freien Bürger von Blomberg haben schon früh Herrn Dolle als Bürgermeisterkandidat der Stadt Blomberg unterstützt. Uns kam es stets auf Sachentscheidungen an. Da wir selbst in diesem Jahr nicht zur Kommunalwahl antreten, möchten wir parteiunabhängig noch einmal unsere Entscheidung unterstützen.“

Wir kennen die fachlichen Qualifikationen von Herrn Dolle genau, nicht nur von den Bewerbungsgesprächen als Kämmerer sondern auch aus der Arbeit im Rat und in den Ausschüssen. Dabei haben wir festgestellt, dass Herr Dolle nicht nur fachlich sehr kompetent ist, sondern sich mit ihm auch parteiübergreifend sehr gut zusammenarbeiten lässt. Für unsere

Fragen und Anliegen hatte er stets ein offenes Ohr.

Wegen seines beruflichen Werdegangs und seiner Bereitschaft zur Zusammenarbeit, wird es ihm sicher gelingen, Blomberg durch die schweren, finanziellen Belastungen der Coronakrise und deren Folgen zu steuern.

Aber auch wegen seines menschlichen, freundlichen Umgangs mit Bürgerinnen und Bürgern und den Parteien haben wir uns für Herrn Dolle frühzeitig ausgesprochen. Gerade angesichts der derzeitigen, offenen Grabenkämpfe von SPD und Bündnis '90/Die Grünen spricht alles für diesen Kandidaten, da wir sicher sind, dass es ihm gelingt, die Wogen zu glätten. Das ist für uns ein entscheidendes Kriterium. Die FBvB halten nichts von Grabenkämpfen. Eine gute Arbeit im Rat und in den Ausschüssen ist u. E. wichtig, damit eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Stadt realisiert werden kann.“

Am 13.09.2020: SPD wählen!

Umbau der Mehrzweckhalle in vollem Gange

Erstes IKEK-Projekt der Dörfer wird umgesetzt



Istrup. Bürgermeister Klaus Geise betonte bei der Einweihung des Kunstrasenplatzes: „Zu unserem schönen Tag heute gehört in jedem Fall die Feststellung, dass nun erkennbar die Arbeiten zum Umbau und zur Erweiterung der Mehrzweckhalle begonnen haben. Gefördert aus Mitteln der Dorferneuerung steht mit der Fertigstellung im nächsten Jahr dann neben dem neuen Kunstrasenplatz eine sanierte Mehrzweckhalle mit ausreichend Nebenräumen für alle Nutzer zur Verfügung. Abgerundet wird das Gesamtkonzept mit dem bereits seit Februar 2020

fertig gestellten Festplatz, der schon gut angenommen worden ist. Das ist in Gänze nicht nur für Istrup eine gute Entwicklung, sondern zugleich auch für alle Nutzerinnen und Nutzer dieses neuen Sport- und Festareals mitten in der Großgemeinde.“ Den Neubau des Kunstrasenplatzes in Istrup musste die Stadt komplett aus eigenen finanziellen Mitteln bestreiten. Für die umliegende Infrastruktur mit Um- und Anbau an der Mehrzweckhalle einschließlich eines Festplatzes erhält die Stadt Landesmittel in Höhe von 415.000 Euro.

Im Stadtboten-Interview:

Bürgermeister-Kandidat Christoph Dolle will anpacken



Stadtbote (STB): Herr Dolle, wo wollen Sie in den kommenden Jahren Schwerpunkte setzen?

Christoph Dolle (CD): Ich habe Lust, Menschen zusammenzubringen und Dinge aktiv zu gestalten! Dazu gehören eine mutige, anpackende Standortpolitik und eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung. Unsere Familien, Kinder und Senioren müssen sich auf ein breites soziales Netz an Angeboten und Dienstleistungen verlassen können. Den Spruch „Niemanden zurücklassen“ nehme ich sehr ernst. Dazu gehören neben den notwendigen Investitionen für Familien, Senioren und in den Bildungsstandort aber auch eine breite Unterstützung für's Ehrenamt und für unsere Blomberger Vereine. Neben meinem Engagement für den Stadtwald und für einen konkreten, pragmatischen Naturschutz ist mir eine konsequente und bürgernahe Verwaltungsmodernisierung ein echtes Anliegen – wir müssen uns die Vorteile der Digitalisierung zunutze machen, aber da wo es nötig ist, auch persönlich schnell erreichbar sein.

STB: Was wollen Sie zuerst angehen, sollten Sie gewählt werden?

CD: Die aktuellen Herausforderungen werden keine Verschnaufpause dulden. Insoweit wird es nach der Wahl darum gehen, tragfähige Lösungen zu entwickeln und unter anderem einen stabilen Haushalt für das kommende Jahr zu erarbeiten. Wir stecken weiterhin in der wirtschaftlichen und sozialen Aufarbeitung der Coronaschäden. Ich verstehe mich hier als Krisenmanager und suche nach angemessenen Lösungen für die Menschen in Blomberg.

STB: Als Bürgermeister wären Sie Chef der Verwaltung und leiten die Ratssitzungen. Auf welchen Führungsstil können wir uns einstellen?

CD: Verbindlichkeit, Zusammenarbeit und Fairplay! In der Blomberger Verwaltung habe ich großartige Kolleginnen und Kollegen. Wie bereits in den vergangenen Jahren dürfen diese auch weiterhin von mir Verbindlichkeit, klare Absprachen und viel Zutrauen in ihre Arbeit erwarten. Mir ist bei all den inhaltlichen Herausforderungen auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Parteien zum Wohle der Blomberger Bürgerinnen und Bürger wichtig. Mit dieser überparteilichen Herangehensweise habe ich als Beigeordneter und Kämmerer gute Erfahrungen gemacht und möchte das als neuer Bürgermeister gerne weiter so pflegen. Fairness und Augenhöhe mit dem gesamten Stadtrat gehören für mich genauso zu den demokratischen Gepflogenheiten wie konstruktive Kritik, sind aber keine Einbahnstraße.

STB: Ihre Mitbewerberin für das Bürgermeisteramt ist Friseurin/Hausfrau und betont auf den Wahlplakaten ihre Kompetenz für den angestrebten Beruf; ihr Mitbewerber hat zur persönlichen Selbstdarstellung das Klima und den Umgang im Stadtrat negativ beeinflusst – wie stellen Sie sich dazu?

CD: Diese Frage möchte ich weder beantworten noch kommentieren. Ich kann und will ausschließlich nur für meine Positionen, Qualifikationen und insbesondere Einsatzwillen für das angestrebte Amt sprechen. Mit beiden Mitbewerbern möchte ich zum Wohle unserer Stadt konstruktiv zusammenarbeiten – sehr gerne in ihrer Funktion als Ratsmitglieder. Ich selbst strebe klar die Aufgabe des Bürgermeisters an und möchte überparteilich das Beste für Blomberg erreichen – eben „Zusammen mehr bewegen“.

STB: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für Ihre Kandidatur!

Kritische Anmerkungen zum Kommunalwahlkampf

Was wollen Bürgermeister?

Blomberg. Der Wahltag am 13. September 2020 rückt näher. Mittlerweile sind die Grundsatzaussagen gemacht, und die Wählerinnen und Wähler wissen, was sie von den drei Bürgermeisterkandidaten zu erwarten haben – zumindest ansatzweise.

Die einzige weibliche Bewerberin rühmt sich selbstbewusst damit, dass sie „Ein Glück für Blomberg“ sei. Ihr aktuelles Ehrenamt als 2. stellvertretene Bürgermeisterin versteht sie laut ihrer Homepage als „Amt in der Partei“ – wohlgerneht: nicht als Amt in der und für die Stadt. Dieses Selbstverständnis dürfte im angestrebten neuen Beruf wohl leider nicht anders werden. Und inhaltlich? Nicht wirklich was Konkretes. Doch! Zu den (Bus-) Hauptlinien: „Wir wollen deshalb die Taktung auf 15 Minuten reduzieren.“ Das ist sicherlich nett, aber die Mehrkosten gegenüber dem aktuellen Stunden-takt dürften in die Millionen gehen - wer soll das bezahlen?

Die Positionen des SPD-Kandidaten waren und sind hier im *Stadtboten* schon ordentlich gewürdigt – wenden wir uns doch lieber noch einmal dem Bewerber von B90/Grünen zu, dem nach eigenen

Angaben „die politische Kultur sehr wichtig“ ist. Hört, hört. Bei Facebook fällt er momentan eher durch unsachliches „Schaumschlagen“ auf. Ob seine thematischen „Lösungsvorschläge“, wie Zelte auf dem Schulhof oder Nutzung der Burg Blomberg als Jugendherberge dann tatsächlich umgesetzt werden, bleibt abzuwarten. Dies insbesondere, weil es für politische Ziele Mehrheiten braucht. Nach dem Koalitionsbruch gegenüber der SPD und dem politischen Putsch gegen das grüne Urgestein Hans-Ulrich Arnecke fahren die Blomberger Grünen mit ihrem neuen Spitzenmann einen klaren Kurs in Richtung „Schwarz-Grün“ – eine Richtungsentscheidung, die der Stadt von 1994–1999 schon einmal ganz schlecht bekommen ist.

Auf einem Großplakat direkt an der Ostwestfalenstraße (!) wird unmissverständlich aufgefordert, „ein neues Kapitel für Blomberg aufzuschlagen“. Wir meinen: Nein, danke – lieber nicht! In unserer Blomberger Farbenlehre haben wir ein erfolgreiches „rot = bunt“ – das verträgt kein „Schwarz-Grün“.

Am Rande: Mit der SPD bleiben die Dächer im Stadtwappen rot – versprochen!

Zielorientierter Klimaschutz

CO₂-Emissionen im Neubaubereich sind geregelt

Blomberg. Der Antrag der SPD-Fraktion, das Baugebiet Saulsiek II beschleunigt in Angriff zu nehmen, erzeugte ein geteiltes Echo bei den anderen Fraktionen. Grundsätzlich wollte man einer zeitnahen Erschließung natürlich nicht im Wege stehen. Bei der Wärmeenergieversorgung soll das Rad jedoch anscheinend mal wieder neu erfunden werden. Dabei gibt es viel mehr Einsparpotential an anderen Stellen im Stadtgebiet.

Der Energiebedarf für Raumwärme steht in Deutschland nach dem Verkehr an zweiter Stelle. Unter dieser Prämisse hat sich der Gesetzgeber mit den über die Jahre immer strengeren Energieeinsparverordnungen (EnEV) das ambitionierte Ziel gesetzt, einen „nahezu klimaneutralen Gebäudebestand bis zum Jahre 2050“ zu erreichen – nachzulesen im Vorwort der aktuellen EnEV. Schon jetzt

sind die einzuhaltenden Grenzwerte so niedrig angesetzt, dass der Wärmeenergiebedarf eines unsanierten Hauses mit Baujahr vor 1977 (1. Wärmeschutzverordnung) den eines neu gebauten Hauses oft um das zehnfache übersteigt.

Das heißt im Umkehrschluss, dass 60 Häuser auf dem Saulsiek II den gleichen Wärmeenergiebedarf haben, wie sechs unsanierte, ältere Häuser im restlichen Stadtgebiet.

Statt potentielle Häuslebauer bei den ohnehin kaum zu stemmenden Baukosten noch zusätzlich zu belasten, um geringe bis gar keine energetischen Einspareffekte zu erhalten, sollte man überlegen, ob es nicht sinnvoller wäre, ältere Bestandsquartiere zentral mit Wärme zu versorgen – in Blomberg neben der energieintensiv zu beheizenden Altstadt zum Beispiel auch etliche Reihenhaussiedlungen.

„Ort der Kinderrechte“ – erste Station fertiggestellt

Ein Amphitheater für Blomberg



Blomberg. Der Ort der Kinderrechte macht es möglich: In Blomberg steht jetzt ein Amphitheater. Die Einweihung haben Landrat Axel Lehmann (3.v.l.), der Blomberger Beigeordnete und Sozialdezernent Christoph Dolle (2.v.l.) und die Projektbeteiligten genutzt, um über die Juryauswahl zu informieren.

Der Ort soll in Lippe die Kinderrechte sichtbar und erlebbar machen sowie Kinder und Jugendliche dabei stärken, sich in ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. Mit dem Amphitheater hat der Kreis Lippe die Basis für den Ort der Kinderrechte geschaffen – nun werden aus den 32 Wettbewerbsvorschlägen weitere Stationen folgen.

Im Paradies, in unmittelbarer Nähe des Jugendzentrums, entstehen die ersten Stationen für das Projekt. Dort können die Lipper und Interessierte aus der Region spielerisch die wichtigsten Kinder-

rechte kennenlernen und ihr Wissen darüber erweitern. Ähnlich wie bei einem Trimm-dich-Pfad wird dies allein, mit der Familie oder Freunden möglich sein. In Zukunft bietet sich somit für Kitas, Schulen und andere Institutionen aus ganz Lippe ein Ausflugsziel für Projekte zum Thema Kinderrechte.

„Wichtig war uns, die Kinder und Jugendlichen aus Lippe bei der Entwicklung der Stationen zu beteiligen. Daher auch der Wettbewerb zum ‚Ort der Kinderrechte‘“, erklärt Landrat Lehmann. „Der Standort in Blomberg ist aufgrund der zahlreichen Institutionen und Angebote optimal und kann Station um Station weiterentwickelt werden. Wir freuen uns, Gäste aus dem gesamten Kreis Lippe hier in Blomberg begrüßen zu dürfen,“ freut sich auch Dolle.

Nach und nach sollen nun weitere Wettbewerbsbeiträge ihren Platz finden.

Muster

Stimmzettel
für die Wahl des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin
der Stadt Blomberg
am 13. September 2020

Nur **eine**n Bewerber/in ankreuzen, sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier ankreuzen

1	Dolle, Christoph Beigeordneter Blomberg	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
---	--	---	-----	-----------------------

Ihre Stimmzettel für Blomberg

Muster

Stimmzettel
für die Wahl der Vertretung der Stadt Blomberg
im Wahlbezirk
am 13. September 2020

Nur **eine**n Bewerber/in ankreuzen, sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier ankreuzen

1	Ihre SPD-Kandidatin/ Ihr SPD-Kandidat 32825 Blomberg	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Thorsten Klatt-van Eupen Ursula Hahne-Eichhorn Günther Borchard	SPD	<input type="radio"/>
---	--	--	-----	-----------------------

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Wir werden die energetische Sanierung städtischer Gebäude konsequent vorantreiben. Das nutzt der Umwelt und schont langfristig unsere Stadtkasse.

...und gehalten

Innerhalb der Wahlzeit hat die BIG einen Betrag von rund einer Mio. Euro für die energetische Gebäudesanierung städtischer Immobilien investiert.

Umbau des Vereinshauses in Großenmarpe

Erster Bauabschnitt abgeschlossen



Großenmarpe. Die Umbauarbeiten am Sport- und Schützenhaus in Großenmarpe haben einen wichtigen Meilenstein erreicht. Der erste Bauabschnitt ist beendet. Im Rahmen der „Tour de Blomberg“ machte sich der Bürgermeisterkandidat der SPD, Christoph Dolle, gemeinsam mit Vereinsvertretern ein Bild vom Stand der Bauarbeiten.

Der Schützenverein Großenmarpe-Erdbruch sowie der Turnverein Großenmarpe-Erdbruch hatten im Rahmen eines Pachtvertrages den Sportplatz und das Sport- und Schützenhaus von der Stadt übernommen. Gleichzeitig wurden umfangreiche Renovierungsmaßnahmen vereinbart, die von den Vereinen gemeinsam mit der Stadt Blomberg getragen werden (der *Stadtbote* berichtete).

Beide Großenmärper Vereine leisten finanziell und durch entsprechende Eigen-

leistungen einen großen Beitrag zum Gelingen des Umbaus der für das Dorfleben in Großenmarpe so wichtigen Immobilie“, so SPD-Ratsmitglied und Vorstandsmitglied des Schützenvereins, Timo Möller (l.).

Eine Einschätzung, die sich Christoph Dolle (3. v. r.) gerne anschließt: „Bereits zum jetzigen Umsetzungsstand ist das hervorragende Ergebnis der Renovierungsarbeiten gut zu erkennen. Mit Unterstützung der Stadt wird hier durch den Turnverein und den Schützenverein ein wichtiges Fundament für das Vereinsleben vor Ort gestärkt und für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht. Mein großer Dank gilt vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die ein solches Projekt nicht zu stemmen ist.“

Mit dem zweiten Bauabschnitt soll kurzfristig begonnen werden.

Entscheidung über Friedwald vertagt

Klärung offener Fragen vorrangig

Blomberg/Höntrup. Die Umsetzung des städtischen Beschlusses, in Höntrup einen Friedwald einzurichten (der *Stadtbote* berichtete), ist zunächst ausgesetzt. Der Protest von betroffenen Bürgern führte in der jüngsten Hauptausschusssitzung zu einem einstimmigen Vertagungsbeschluss.

In seiner Bürgeranregung nach § 24 der Gemeindeordnung forderte der Höntruper Georg-Wilhelm Glock die Stadt auf, einen Vertrag mit der Friedwald GmbH und dem Grundstückseigentümer (Landesverband Lippe) nicht abzuschließen. In seiner Begründung führt er aus, dass u. a. der Genehmigungsbescheid des Kreises Lippe nicht erkennen lässt, „(...) dass bei dem Vorhaben wesentliche ökonomische und vor allem ökologische Erwägungen in ausreichendem Maß erfolgten (...)“. Weiter verweist er „(...) auf die Beachtung von Handlungshinweisen

des Umweltbundesamtes, auf Bedenken hinsichtlich von langfristigem Grundwasserschutz, zu erwartenden Verkehrsströmen und der Verkehrsanbindung an den ÖPNV“.

Bereits zu Beginn der Sitzung hatten mehrere Einwohner durch kritische Fragestellungen ihre ablehnende Haltung zu dem Projekt zum Ausdruck gebracht. Nach der Aussprache beantragte Ratsherr Klaus-Peter Hohenner für die SPD-Fraktion die Vertagung des Punktes: „Wir sprechen uns weiterhin grundsätzlich für einen Friedwald aus, doch scheinen noch nicht alle Fragen hinreichend geklärt zu sein. Deshalb sollten wir das jetzt noch nicht entscheiden.“

Die Verwaltung wurde aufgefordert, die offenen Punkte zu klären und in einen erneuten Dialog mit der betroffenen Bürgerschaft zu treten.

Kreistagswahl am 13. September 2020:

Anette Lewicki für Blomberg in den Kreistag

Blomberg. Im Wahlkreis Blomberg I tritt Anette Lewicki für die SPD zur Kreistagswahl an. Lewicki wohnt in Großenmarpe und vertrat Blomberg bereits in der vergangenen Wahlperiode im Kreishaus.

Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Kinder- und Jugendarbeit. Besonders am Herzen liegt ihr die Verbesserung der Ausstattungen der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen. „Wichtig sind mir darüber hinaus Investitionen in eine gute digitale Infrastruktur und der Ausbau des ÖPNV. Ein weiteres Ziel ist es, meine Arbeit in der Stiftung Standorticherung, im Beirat der Justizvollzugsanstalt und in der Versbandsversammlung der Pestalozzi-Schule Blomberg fortzusetzen. Eine faire aber

konsequente Vertretung der Blomberger Interessen im Kreistag ist unverzichtbar“, umreißt Lewicki ihre politischen Ziele.



„Tour de Blomberg“ mit Christoph Dolle

In drei Etappen durch die Großgemeinde



Blomberg. Sie gehört schon traditionell zum Bürgermeister-Wahlkampf der Blomberger SPD: Die „Tour de Blomberg“ durch die Großgemeinde. Bei herrlichem Fahrradwetter wurde die erste Etappe durch das Blomberger Hügelland absolviert. Nach dem Start am Marktplatz radelten die Ratskandidaten/innen zusammen mit dem SPD-Bürgermeisterkandidaten Christoph Dolle und anderen interessierten Bürgern über Mossenberg, Cappel, Kleinenmarpe, Dalborn, Donop und Altendonop nach Großenmarpe.

Im zweiten Teil ging es dann gemeinsam durchs Blomberger Becken über Maspe, Tintrup, Reelkirchen, Herrentrup, Höntrup, Wellentrup, Brüntrup nach Istrup. In jedem Dorf wurde eine Rast eingelegt und wo es möglich war, informierten die Ortsvor-

steher die Ratskandidaten/innen darüber, was den Bürgern in dem jeweiligen Ort gerade unter den Nägeln brennt. Christoph Dolle zeigte sich bei seiner Premierentour begeistert von der abwechslungsreichen Strecke, der zwanglosen und offenen Atmosphäre und den zahlreichen Gesprächen mit den Menschen vor Ort.

Die abschließende „Königsetappe“ führte sportlich anspruchsvoll über Eschenbruch zum Schieder See. In Eschenbruch gesellte sich Landrat Axel Lehmann mit dazu und tauschte sich mit der Ortsvorsteherin und den Radlern aus. Auf dem Blomberger Marktplatz wurde die Gruppe von Lehmann in Empfang genommen. Dolle bedankte sich für die famose Unterstützung der Gruppe auf seiner dreitägigen Tour durch die Großgemeinde.

Christoph Dolle **Zusammen** SPD

Neuer Bürgermeister für unser Blomberg



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bitte machen Sie am 13. September 2020 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch – **gehen Sie wählen!**
Gerne möchte ich Ihr Bürgermeister und die SPD-Fraktion erneut die gestaltende Kraft in unserer Großgemeinde werden.

Hierfür gibt es viele gute Gründe – von der Leistungsbilanz bis zu den Zukunftsplänen:

- Blomberg soll eine liebens- und lebenswerte Kleinstadt bleiben.
- Den gesellschaftlichen Wandel wollen wir vor Ort sozial gestalten.
- Unsere Zukunft können und wollen wir miteinander erfolgreich meistern.

Schenken Sie bitte deshalb der SPD und mir das Vertrauen:
für einen gemeinsamen Weg in unser künftiges Blomberg 2025
unter dem Motto: „**Zusammen mehr bewegen**“.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Wir in Blomberg
SPD

Impressum

Blomberger Stadtbote
Auflage: 7.000 Exemplare

Herausgeber:
SPD-Stadtverband und
SPD-Ratsfraktion Blomberg

Thorsten Klatt van Eupen
Grunewalder Str. 10, 32825 Blomberg
Telefon (0 52 35) 50 10 98
stadtverband@spd-blomberg.de
www.spd-blomberg.de

Satz und Layout:
adesso-design, Detmold

Druck:
K2 Druck, Lage